

Georg Westermann



Braunschweig
Hamburg



Ernst Didring Inseln des Sturms



Sturmwind braust durch dieses Buch. Eis kracht auf Eis und Schiffsplanken, Mensch kämpft gegen Menschen und Natur, und wo Schicksal derb zupackt, bäumt Härte trotzig sich auf. Ein Geschlecht lebt auf diesen Inseln, das, oft darabend, dem Meere sein kärgliches Brot abringt und doch mit zärtlicher Liebe an der unfruchtbaren, wogenumbrandeten Scholle hängt — Burschen, denen das Messer locker in der Tasche sitzt, wenn es um die Mädchen geht oder um die Ehre der Sippe. Viele ziehen als Seeleute hinaus in die Welt, weit fort — manchen behält das Meer, aber die anderen kehren zurück in die Heimat auf ihre Schären. Wie eine nordische Saga mutet dieses Buch an und ist doch lebendigste Gegenwart. Szenen gestaltet Didring, die in ihrer unerbittlichen Strenge und Härte auf das tiefste ergreifen. Ein Dichter schildert Menschen und Natur in ihrer ganzen Größe, so daß sie zum erschütternden Erlebnis werden. Ein Buch, wie es ihrer wenige in der Weltliteratur gibt.

„... Einer der wertvollsten Schärenromane, August Strindberg nicht ausgenommen ...“

(Vecko-Journal)

*
Berechtigte Übertragung aus dem Schwedischen von Elise v. Zolander-Loffow
335 Seiten 8° / In Ganzleinen M. 7,—

Rabatt 35 0/0, Partie 9/8



2 Probefüße mit 50 0/0